

<sup>1</sup>Eine Unterweisung Asaphs. Gott, warum verstößest du uns so gar und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?<sup>2</sup>Gedenke an deine Gemeinde, die du vor alters erworben und dir zum Erbteil erlöst hast, an den Berg Zion, darauf du wohnest.<sup>3</sup>Hebe deine Schritte zum dem, was so lange wüst liegt. Der Feind hat alles verderbt im Heiligtum.<sup>4</sup>Deine Widersacher brüllen in deinen Häusern und setzen ihre Götzen darein.<sup>5</sup>Man sieht die Äxte obenher blinken, wie man in einen Wald haut;<sup>6</sup>sie zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barte.<sup>7</sup>Sie verbrennen dein Heiligtum; sie entweihen und werfen zu Boden die Wohnung deines Namens.<sup>8</sup>Sie sprechen in ihrem Herzen; "Laßt uns sie plündern!" Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.<sup>9</sup>Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und keiner ist bei uns, der weiß, wie lange.<sup>10</sup>Ach Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen und der Feind deinen Namen so gar verlästern?<sup>11</sup>Warum wendest du deine Hand ab? Ziehe von deinem Schoß dein Rechte und mache ein Ende.<sup>12</sup>Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht.<sup>13</sup>Du zertrennst das Meer durch dein Kraft und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.<sup>14</sup>Du zerschlägst die Köpfe der Walfische und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.<sup>15</sup>Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du läßt versiegen starke Ströme.<sup>16</sup>Tag und Nacht ist dein; du machst, daß Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.<sup>17</sup>Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst

## Psalms 74

du.<sup>18</sup> So gedenke doch des, daß der Feind den HERRN schmäht und ein töricht Volk lästert deinen Namen.<sup>19</sup> Du wollest nicht dem Tier geben die Seele deiner Turteltaube, und der Herde deiner Elenden nicht so gar vergessen.<sup>20</sup> Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheert, und die Häuser sind zerrissen.<sup>21</sup> Laß den Geringen nicht in Schanden davongehen; laß die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.<sup>22</sup> Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Toren widerfährt.<sup>23</sup> Vergiß nicht des Geschreis deiner Feinde; das Toben deiner Widersacher wird je länger, je größer.